

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/artikel/644193>

Veröffentlicht am: 02.12.2015 um 12:38 Uhr

Letztes Jahr mit diesem Konzept

Bravouröses Konzert der 8. Osnabrücker Musikstreife

von Frank Muscheid



Osnabrück. Ein bravouröses Benefizkonzert gab die 8. Osnabrücker Musikstreife am Dienstagabend vor 900 Zuhörern in der Osnabrückhalle. Es wird das letzte im bewährten Konzept sein, wie der Vorsitzende des Verkehrsverein Osnabrück Stadt und Land (VVO), Felix Osterheider, ankündigte. Der VVO veranstaltet das Konzert zusammen mit der Polizeidirektion Osnabrück.

In Zukunft soll das Programm die Jahrzehnte besser abdecken, die zwischen der jungen Big Band der Gesamtschule Schinkel und einem Teil der anderen Akteure und Zuschauer liegt. Doch am Dienstag haben das Polizeiorchester Niedersachsen, The Pipes and Drums of the Royal British Legion Osnabrück und die junge Big Band Klassik, Märschen, Schlagern oder Swing noch einmal alles abgewonnen.

Musik wie ein Maßanzug

Der fulminante Auftakt: „Ruslan und Ludmilla“ von Michail Glinka beleuchtete die Einzelstärken des Polizeiorchesters unter Leitung von Thomas Boger mit flirrenden Flöten-Eskapaden und großen Spannungsbögen aus Blech-Mittel- und -Tieftönern. Das saß wie ein italienischer Maßanzug.

Polizeipräsident Bernhard Witthaut begrüßte auch die Gründungsväter der Osnabrücker Musikstreife, Rolf Sprinkmann und Hans-Jürgen Fip. Beide konnten sich angesichts der Qualität und des Gestaltungswillen zurücklehnen nach dem Konzert-Motto „Genießen und dabei Gutes tun“. Dann hatten die Spendenempfänger das Wort. Renate M. Fuchs stellte ihren Verein Sozialer Dienste „per se!“ (<http://www.noz.de/lokales/osnabrueck/artikel/602569/osnabrucker-lions-spenden-5000-euro-an-verein-per-se>) vor, der Familien betreut. Heiner Dirks und seine „Evangelische Jugendhilfe Osnabrück“ (<http://www.noz.de/lokales/osnabrueck/artikel/591430/osnabrucker-jugendhilfe-mit-neuem-trager>) machen Flüchtlingskinder derzeit mit Verkehrsregeln vertraut. Und vor Sabine Strotmann freut sich für das Frauenhaus Osnabrück (<http://www.noz.de/lokales/osnabrueck/artikel/563520/angespannter-wohnungsmarkt-bleibt-grosses-problem-in-osnabruck>) auf neue Möbel.

Hoch hinaus trotz Technikdefekts

Musikalisch verträumt wurde es mit Luigi Denzas „Funiculi-Funicula Rhapsody“, die den Blick vom Vesuv gen Neapel feierte. Doch die Seilbahn hinauf, erinnerte Moderator Andreas Löpke, zerstörte ein Erdbeben.

Trotz streikenden Mikros bewies Jazzsängerin und Gesangspädagogin Joscheba Schnetter in Gabriela's Song aus dem Kultfilm „Wie im Himmel“, die schon als Schülerin mit dem Orchester überzeugte, dass ihre Stimme die Osnabrückhalle flutete. Beim späteren „Sing, Sing, Sing“ zeigte sie leichtfüßig und kraftvoll, dass sie auch in vielen Höhen zu Hause ist. Am Altsaxofon brachte Fynn Großmann in „Mac Arthur Park“ warme Ruhe und Ausdrucksstärke in die Konzert-Dramaturgie ein.

Keltische Elemente

Die Kraft der Musik beschwor das Orchester mit aufgeweckter Percussion-Fraktion auch in „Riverdance“ – und läutete keltische Musikelemente ein: Als Weckruf knallte der stramme, farbenprächtige Auftritt der „Pipes and Drums“ (<http://www.noz.de/lokales/osnabrueck/artikel/642492/dudelsacke-locken-zum-benefizkonzert-in-der-osnabruck-halle>) mit Drum-Major Sinclair Taylor und Pipe-Major Marvin Holden unter Leitung von Eckhard Haenelt auf ganzer Linie. Begeisterter Applaus und gezückte Smartphones sprachen für sich. Die drei Pipesets verschränkten rhythmisch ähnliche Stücke, das dritte Set überraschte mit Keyboard-Atmosphäre, Schlagzeug und E-Gitarren-Riff-Gewalt in „The Gael“: Mit Folk-Rock wagte sich die Legion am weitesten vor – und triumphierte musikalisch.

Moderner Big Band-Sound

Moderator Löpkes Schwäche für Unterhaltungsmusik der 60er- und 70er-Jahre bekam Nahrung mit dem modernen, taufrischen Sound der Big Band aus Schinkel. Musik im Ensemble lernen macht Spaß, bewies Leiter Rüdiger Quast mit der Truppe samt Ausnahme-Talent Lea Befeldt, die bei „Feeling Good“ mächtig Soul und Volumen ins Gesangssolo legte.

War das noch traditioneller Swing, kam „Mr. Zoot Suit“ mit wunderbar kratzigen Vipes rüber. „The Blues Brothers Revue“ feierte noch einen Kultfilm, und sei frech, so Löpke: Schließlich würden nirgends mehr Polizeiautos geschrottet.

Finale mit allen Musikern

Im Finale gingen es alle 100 Musiker gemeinsam und furios an mit „Scotland the Brave“, „Amazing Grace“ oder „Highland Cathedral“. Angesichts der Terror-Bedrückung zuletzt auch in Hannover beschwor Boger mit Beethovens „Freude, schöner Götterfunken“ als Zugabe Zusammenhalt und Lebensfreude. Auf geht's, Orchester, Musikschüler, Drums and Pipes – einen schnellen Marsch bitte zur nächsten Musikstreife, die schon jetzt neugierig macht.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074
Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.